

I. Übersicht: Sachunterricht

Bereich: Raum, Umwelt und Mobilität

Lernaufgabe: Was passiert mit den Lebensmitteln, die wir nicht essen?

Unterrichtsvorhaben:
Ressourcenschonung und –Umgang am Beispiel von Lebensmitteln

Methoden:
Vorstrukturiertes Interview

Sozialform:
Partner-/Gruppenarbeit
Plenum

Material:
Schlüssellochgeschichte: Die Frühstücksdose
Interviewbögen

Bezüge zur Lebenswirklichkeit:
Einige Schülerinnen und Schüler erwischen sich beim Wegwerfen ihres Pausenbrottes. Andere mögen sich fragen, was mit den Essensresten z.B. in der Schulmensa passiert.

Kenntnisse/Fähigkeiten:
Viele Lebensmittel werden häufig ohne Grund weggeworfen. Wo liegen die Gründe dafür und welche Möglichkeiten gibt es, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden?

Begrifflichkeiten:
Umweltschutz, Nachhaltigkeit

Bereich des Faches: Raum, Umwelt und Mobilität
Leitidee: Die Schülerinnen und Schüler kennen geografische Merkmale in Nah- und Fernräumen und nutzen diese zur Orientierung. Sie entwickeln ein Bewusstsein für den Schutz von Lebensräumen. Sie verhalten sich als Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer verantwortungsbewusst und regelgerecht.

Kompetenzerwartung **Kompetenzerwartung**

Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler
- recherchieren und diskutieren die Bedeutung und Nutzung von Ressourcen und erproben den sparsamen Umgang mit ihnen (z.B. Wasser, Energie, Boden, Luft, Papier)
Inhalt: Immer mehr Lebensmittel werden in Deutschland weggeworfen. Die Wertschätzung nimmt stetig ab.
Anforderungsbereiche: Wiedergeben, Reproduzieren (AB I), Zusammenhänge herstellen (AB II), Verallgemeinern, Reflektieren und Beurteilen (AB III)
Lernaufgabe/Lernarrangement: Was passiert mit den Lebensmitteln, die wir nicht essen?

Vertiefung des Wissens:
-Lebensmittelverwendung statt Lebensmittelverschwendung
Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen:
- **Zeit und Kultur:** Zeiteinteilungen, Zeiträume
Die Schülerinnen und Schüler organisieren ein Fest unter Berücksichtigung des „Reste-Managements“.
Anwendungszusammenhang:
Restemanagement, Einkaufsplanung, Einkaufsorganisation

Überprüfung der Kompetenz:
Erklärung der Schülerinnen und Schüler im Plenum, Auswertung des Interviews, Beobachtung der Eigentätigkeit in Partnerarbeit und Gruppenarbeit.

Erwartete Lernergebnisse:
Die Schülerinnen und Schüler sammeln Informationen zum Wegwerfen von Lebensmitteln in ihrer Lebenswelt und setzen sich mit der Ambivalenz zwischen Wegwerfen und schlechtem Gewissen auseinander.
Sie setzen sich mit dem Ausmaß der Lebensmittelverschwendung in ihrer Lebenswelt auseinander und erarbeiten Motive bzw. Ursachen für ihr individuelles Handeln.
Sie reflektieren den eigenen Umgang mit Lebensmitteln in ihrer Lebenswelt und identifizieren möglich Gründe für dieses Handeln.

Übergreifende Kompetenzen:
Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren systematisch Erfahrungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler und beschreiben diese.
Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen zu Gründen für die gesammelten Antworten an und setzen sich mit dem Ergebnis des Interviews gewissenhaft auseinander.
Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler stellen gefundene Ergebnisse dar, dokumentieren und präsentieren sie der Klasse.
Arbeits- und Sozialverhalten: Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich über ihre Erfahrungen beim Führen des Interviews aus und werten es gemeinsam in Partnerarbeit oder in der Gruppe aus.

Sachunterricht

Bereich: Raum, Umwelt und Mobilität

Klasse: 3/4

Schwerpunkt: Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Vorhaben: Ressourcenschonung und –Umgang am Beispiel von Lebensmitteln

Titel der Lernaufgabe: Was passiert mit den Lebensmitteln, die wir nicht essen?

Kompetenzen

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- sortieren die Abfälle in der Klasse und erstellen dazu eine Übersicht
- ermitteln Möglichkeiten der Abfallvermeidung und erstellen dazu einen Ratgeber

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren und diskutieren die Bedeutung und Nutzung von Ressourcen und erproben den sparsamen Umgang mit ihnen (z.B. Wasser, Energie, Boden, Luft, Papier)

Übergreifende Kompetenzen

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren systematisch Erfahrungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler und beschreiben diese.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen zu Gründen für die gesammelten Antworten an und setzen sich mit dem Ergebnis des Interviews gewissenhaft auseinander.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler stellen gefundene Ergebnisse dar, dokumentieren und präsentieren sie der Klasse.

Sachinformation

Das Thema Lebensmittelverschwendung gewinnt zunehmend und besonders durch die aktuelle Medienberichterstattung an Bedeutung. Die Lebensmittelabfälle in den Privathaushalten nehmen zu. Gründe dafür liegen z.B. häufig in der unsachgerechten Lagerung von Lebensmitteln, dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums oder falscher Einkaufsplanung. Auch die geringe Wertschätzung von Lebensmitteln, häufig beeinflusst durch niedrige Preise, trägt zu diesem Verhalten bei. In den öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Schulmensen, steigt der Abfall noch verwendbarer Lebensmittel enorm an. Dies kann als Ansatzpunkt für die folgende Lernaufgabe gesehen werden, Schülerinnen und Schülern frühzeitig Handlungsalternativen zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu eröffnen.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereiche	Bildungsstandards	Aufgabenbeispiel
AB I: Wiedergeben, Reproduzieren	Die Schülerinnen und Schüler geben bekannte Informationen wieder und wenden grundlegende Verfahren und Routinen an.	Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Problematik der Lebensmittelverschwendung anhand des Beispiels der Geschichte „Die Frühstücksdose“.
AB II: Zusammenhänge herstellen	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten vertraute Sachverhalte, indem sie erworbenes Wissen und bekannte Methoden anwenden und miteinander verknüpfen.	Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Ergebnisse aus den Interviews, um Gründe für die Lebensmittelverschwendung zu finden.
AB III: Reflektieren und Beurteilen	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten für sie neue Problemstellungen, die eigenständige Beurteilungen und eigene Lösungsansätze erfordern.	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Ergebnisse des Interviews und entwickeln Lösungsmöglichkeiten für zukünftiges Handeln.

Ausgestaltung der Lernaufgabe

Diese Lernaufgabe ist der bearbeitete Baustein 15 aus dem Materialangebot „Wertschätzung und Verschwendung von Lebensmitteln“, das vom Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit der Universität Paderborn entwickelt wurde. Für weitere Impulse und Ideen zum Thema bietet das Materialangebot zahlreiche ausgearbeitete didaktische Bausteine auch für die Klassenstufen 3 und 4 der Grundschule.

- ✓ Schaut euch die Aussagen der Familie aus der Geschichte „Die Frühstücksdose“ an der Tafel an. Warum werden Lebensmittel weggeworfen? Wo liegen die Ursachen und Auswirkungen für die Lebensmittelverschwendung?
- ✓ Habt ihr schon einmal Lebensmittel weggeworfen? Warum?
- ✓ Glaubt ihr, dass eure Mitschülerinnen und Mitschüler auch schon mal ihr Essen in den Müll geworfen haben? Um dies herauszufinden, führen wir ein Interview in unserer Klasse/auf dem Pausenhof mit anderen Schülerinnen und Schülern durch.
- ✓ Führt mit eurem Partner vier Interviews und haltet eure Ergebnisse auf dem Interviewbogen fest.
- ✓ Tauscht euch im Anschluss an das Interview in einer Vierer-Gruppe über eure Ergebnisse aus. Was fällt euch auf? Präsentiert eure Ergebnisse dem Plenum!
- ✓ Was können wir tun, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden?

Erwartete Lernergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sammeln Informationen zum Wegwerfen von Lebensmitteln in ihrer Lebenswelt und setzen sich mit der Ambivalenz zwischen Wegwerfen und schlechtem Gewissen auseinander
- setzen sich mit dem Ausmaß der Lebensmittelverschwendung in ihrer Lebenswelt auseinander und erarbeiten Motive bzw. Ursachen für ihr individuelles Handeln
- reflektieren den eigenen Umgang mit Lebensmitteln und identifizieren mögliche Gründe für dieses Handeln

Hinweise zum Unterricht

Kinder geraten häufig in den Konflikt, ob sie das von zu Hause mitgebrachte Butterbrot wegwerfen sollen, damit die Eltern nicht mitbekommen, dass sie es nicht essen wollten oder es unangerührt in ihrer Dose zurücklassen und möglicherweise „Ärger“ bekommen. Deshalb entscheiden sich viele Kinder, aus schlechtem Gewissen ihren Eltern gegenüber, ihr Butterbrot wegzuworfen, sodass es niemand merkt, dass es nicht gegessen wurde.

Die Geschichte „Die Frühstücksdose“, die mündlich von der Lehrperson vorgetragen wird oder bei genügend Zeit an die Schülerinnen und Schüler verteilt werden kann, und die daraus entnommenen Zitate sollen die Schülerinnen und Schüler über die Problematik der Lebensmittelverschwendung informieren. Vielen Schülerinnen und Schülern wird diese Problematik in diesem Ausmaß nicht bekannt sein, allerdings dürften sie schon eigene Erfahrungen mit dem Wegwerfen von Lebensmitteln gemacht haben.

Dazu wird in einem nächsten Schritt ein Interview mit Klassenkameradinnen und -kameraden oder anderen Schülerinnen und Schülern der Schule durchgeführt, um herauszufinden, warum Kinder Lebensmittel wegwerfen. Die Ergebnisse der Interviews werden in der Klasse diskutiert und festgehalten. Dazu kann die Lehrperson einen Interviewbogen auf dem Tageslichtschreiber ausfüllen und dort die Ergebnisse festhalten. Abschließend werden die Ergebnisse des Interviews diskutiert und Handlungsalternativen entwickelt.

Material

Mögliche Zitate aus der Geschichte „Die Frühstücksdose“

„Aber die braunen Äpfel will ich auch nicht mehr.“

„Heute habe ich in der Zeitung gelesen, dass jeder Mensch in Deutschland 80 Kilogramm Lebensmittel im Jahr in den Müll wirft.“

„Ich hab dir gleich gesagt, schmeiß das Essen an der Bushaltestelle in den Abfall!“

- Geschichte „Die Frühstücksdose“ - siehe Anhang
- Vorstrukturiertes Interview – siehe Anhang

Diese Lernaufgabe wurde modifiziert nach „Wertschätzung und Verschwendung von Lebensmitteln“ herausgegeben vom Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit der Universität Paderborn.

Schlüssellochgeschichten: Die Frühstücksdose

- Erzähler/in: Wir schauen heute durch das Schlüsselloch der Familie Wasting in Wuppertal. Es ist 16.30 Uhr und Mutter Helene ist gerade dabei Kartoffeln für das Abendessen zu schälen. Jeden Moment müsste ihr Mann Klaus hungrig von der Arbeit nach Hause kommen. Da hört sie auch schon den Schlüssel im Schlüsselloch und ihre neun Jahre alten Zwillinge Lisa und Julian kommen aus der Ganztagsgrundschule nach Hause.
- Lisa: Hallo Mama! Was gibt es zu Essen, ich habe einen Riesenhunger!
- Julian: Du hattest doch für heute Fischstäbchen versprochen?
- Mutter: Was ist denn das für eine Begrüßung? Gab es denn heute in der Mensa kein Mittagessen?
- Lisa: Doch schon, aber das war wieder so ekelig, Fisch in Dillsoße mit Bohnensalat – das konnte ich wirklich nicht essen. Ich habe den Teller direkt wieder zurück gebracht.
- Julian: Da wir ja wussten, dass Papa sich für heute Fischstäbchen gewünscht hat, habe ich auch nicht so viel davon gegessen. Also, wann ist das Essen fertig?
- Erzähler/in: Während Mutter Helene kopfschüttelnd die fertig geschälten Kartoffeln auf den Herd setzt, kommt Vater Klaus durch die Küchentür.
- Vater: Also wirklich, wir bezahlen das Essen in der Mensa und ihr kommt hungrig nach Hause. Ärgerlich finde ich das. Wascht euch die Hände und packt eure Frühstücksdosen in die Spülmaschine. Hallo alle zusammen.
- Lisa: Hallo Papa! Dafür habt ihr heute an meinem Frühstück gespart. Victor hatte Geburtstag und hat diese leckeren Riesen-Schoko-Muffins mitgebracht. Julian wollte keinen, da konnte ich gleich zwei essen. Die waren soooo lecker!
- Erzähler/in: Während Lisa erzählt, versucht sie ihre volle Frühstücksdose in den Kühlschrank zu stellen, allerdings kommt Mutter Helene dazwischen.
- Mutter: Kann es sein, dass deine Frühstücksdose noch ganz voll ist? Da ist es ja kein Wunder, dass du einen Riesenhunger hast: Kein Frühstück, kein Mittagessen, nur Schoko-Muffins. Und was hast du jetzt mit dem Butterbrot und den Äpfeln vor?
- Julian: Von mir wollte sie schon, dass ich das esse. Aber die braunen Äpfel will ich auch nicht mehr.
- Lisa: Petze!
- Vater: Hört mal, so geht das nicht. Heute habe ich in der Zeitung gelesen, dass jeder Mensch in Deutschland 80 Kilogramm Lebensmittel im Jahr in den Müll wirft. Ich habe noch zu meiner Kollegin gesagt, das kann doch gar nicht sein.
- Mutter: Hab ich auch im Radio gehört. Das sind jeden Tag 225 Gramm, die jeder von uns wegwirft. Soviel wiegt ja schon der Inhalt von Lisas Frühstücksdose.
- Julian: Plus Lisas Mittagessen in der Mensa. Ich habe ja wenigstens noch ein bisschen gegessen.
- Lisa: Als wenn du noch nie das Essen in der Mensa in den Eimer gekippt hättest.
- Vater: Wenn ihr so weiter macht, gibt es für euch den Inhalt der Frühstücksdose statt Fischstäbchen!
- Mutter: Wie bitte? Und was wird dann aus meinem Essen? Ich bin gleich fertig!
- Erzähler/in: Während nun Vater Klaus und Mutter Helene heftig darüber streiten, wer denn wann Lisas Brote und Äpfel essen soll und was mit dem frisch gekochten Essen passiert, schleichen sich Julian und Lisa aus der Küche in den Flur.
- Julian: Ich hab dir gleich gesagt, schmeiß das Essen an der Bushaltestelle in den Abfall!
- Lisa: Na, toll! Konnte ich doch nicht wissen, dass es heute so einen Stress deswegen gibt. Verdammt, ich hab so einen Hunger!

Interview: Was passiert mit den Lebensmitteln, die wir nicht essen?

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4
Wenn du ein Pausenbrot dabei hast, isst du das immer in der Schule auf?				
Hast du schon einmal dein Pausenbrot in den Abfall geworfen?				
Warum hast du dein Pausenbrot in den Abfall geworfen?				
Wie oft passiert das? Einmal in der Woche? Öfter? Einmal im Monat? Oder eher eine Ausnahme?				
Hast du sonst schon einmal Essen weggeworfen?				
Warum?				
Wie oft kommt das vor?				
Was denkst du, wenn du Essen in den Abfall wirfst?				
Hast du ein schlechtes Gewissen dabei?				
Passt du auf, dass dich niemand sieht?				
Kennst du den Spruch: „Die armen Kinder in Afrika wären froh, wenn sie was zu essen hätten?“				
Woher kennst du diesen Spruch?				